Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

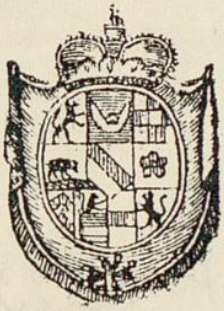
# Ordinary wöchentliches Hochfürstl. Baaden-Durlachisch-gnädigst-privilegirtes Avis- und Kundschafts-Blätlein. 1749-1749

32 (29.10.1749)

Visual Library

97 K
4293
32

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



Ordinary Wöchentliches

# Hochfürstl. Baaden-Durlachisch-

Gnädigst-privilegirtes

# Avis- und Kundschafts-Blätlein,

Mittwochs, den 29. Weinm. 1749.

Lörrach, bey Samuel Augusts de la Carriere sel. Wittwe.

## Es wird zum Verkauf angetragen:

Bey Ausgeberin dieses ist zu haben:

Des weyl. hocherleuchteten Theologi, Hrn. Johann Arndts, sämmtliche Bücher vom wahren Christenthum. med. 8vo mit Kupfern. fl. 2. 30. kr.

Ferner eben dasselbe ohne Kupfer. fl. 1. 12. kr.

Johann Friedrich Starckens, Evangelischen Predigern, tägliches Hand-Buch ꝛc. neue, und von dem Autore sowohl mit Gebät- als Liedern vermehrte Auflage. 8vo Frf. 1749. 50. kr.

Die Lust der Heiligen an Jehova, oder Gebät-Buch, zu allen Zeiten, in allen Ständen, und bey allerhand Angelegenheiten nützlich zu gebrauchen; mit Fleiß verbessert, und mit einigen Gebätern vermehrt von D. Conrad Mel. 8vo Herßfeld 1747. 20. kr.

Christoph Cellarii erleichterte Lateinische Grammatic; von neuem ausgefertiget, und an vielen Orten vermehrt von J. M. Geßner. 8vo Franckfurt 1749. 30. kr.

Die glückliche Maitresse, oder Lebens-Beschreibung und mancherley seltsame Glücks-Fälle der Mademoiselle de Bleau, welche hernach die Gräfin von Wintselsheim in Teutschland genennet wurde: Deme beygefüget die geheime Geschichte der schönen Venella, wahrhafte Begebenheiten. Aus dem Englischen übersetzt. 8vo fl. 1.

Der neue Telemach, oder die Reisen und

G

97 K 4293, 32

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

S

sonderbare Begebenheiten des Grafen von ... und seines Sohnes; mit Historischen, Geographischen und Critischen Anmerckungen des Verfassers derer Memoires einer vornehmen Dame. Aus dem Frantzösischen ins Teutsche übersetzt. 8vo Breßlau und Leipzig 45. kr.

Thüringischer Robinson, das ist: Robinson Baackers, eines gebohrnen Thüringers, curieuse Lebens-Beschreibung. Zum angenehmen Zeit-Vertreib mitgetheilet von Pellandern. 8vo Gotha. 30. kr.

Die schöne Holländerin, oder Grisette, ein Muster der Tugend und Schönheit, in einer wahrhaftigen Liebes-Geschichte dem weib- und männlichen Geschlecht zum Beyspiel vorgestellet von Jrandern. 8vo Franckf. und Leipzig. 15. kr.

Merckwürdiges Leben und Thaten des Welt-berühmten Königl. Pohln. und Churf. Sächsischen General-Lieutenants, Friedrich Wilhelm, Freyherrn von Kyau. Deme noch beygefüget die in seinem Leben geführte sinnreiche Discourse und spaßhaffte Schertz-Reden. 8vo Frf. und Leipz. 24. kr.

Das galante Sachsen. 8vo Frf. 20. kr.

Merckwürdige Lebens-Beschreibung Joh. Michael Kühns, worinnen dessen Schiffahrten und Reisen, Algierische Gefangenschafft und 14jährige Sclaverey, nebst einer Erzehlung derer Sitten und Gebräuche dasiger Einwohner. Von dem Autore selbst aufgesetzt. 8vo Gotha 1748. 30. kr.

Philosophische Feld-Züge, oder Geschichte des Herrn von Montcal; worinnen sowohl dessen merckwürdige Liebes-Händel und ungemeine Glücks- und Unglücks-Fälle, als auch die Begebenheiten des Jrrländischen Krieges enthalten. 8vo Frf. und Leipzig. 45. kr.

Reales Liebes- Heyraths- und Ehestands-Lexicon. 8vo Frf. 1749. gebunden. 6. kr.

Der redliche Mann am Hofe, oder die Begebenheiten des Grafen von Rivera. 8vo Frf. mit Kupfern. 50. kr.

Die Sultaninnen von Guzarate, oder die Träume wachender Menschen, lustige Erzehlungen aus Mogul. 8vo Leipzig 1748. gebunden. fl. 1.

Anmuthige, seltsame, doch wahrhaffte Begebenheiten der Frau Hertzogin von Vaujour; durch Herrn von Mirone zusammen getragen, und aus dem Frantzösischen ins Teutsche übersetzt. 8vo Frf. und Leipzig. gebunden. 56. kr.

Eben diese Bücher sind auch allhier in Lörrach bey Herrn Buchbinder Schäfer um den nemlichen Preiß zu haben.

## Hingegen wird zu kauffen begehrt:

Herr Andreas Braun, Goldschmied in Basel an der weissen Gasse, suchet leichte Ducaten, die er nach dem innern Werth bezahlen wird; wie auch Basel-Goldgulden, mit Agio zu kauffen.

## Gestohlene Sachen:

Vergangenen Freytag 14. Tage hat ein treuloses Mensch aus einem Pfarrhaus in hiesiger Marggrafschafft einen grossen kupfernen Wasser-Züber, nebst einem kupfernen Hafen mit Füssen ꝛc. entwendet; Solte etwa eins oder das andere von diesen Stücken jemanden zum Verkauff angetragen werden, oder bereits verkaufft worden seyn, so offeriret man das ausgelegte Geld danckbar wieder zu bezahlen.

## Kost, Information und Bedienung wird angetragen und gesucht:

Zu einer honetten Profeßion wird ein Lehr-Jung, der schreiben und lesen kan, gesucht; wäre gut, wann er auch in der Lateinischen Sprache etwas erlernet hätte, deme man alsdann billiche Conditiones machen wird.

## Verganth- und Auskündungen.

Weilen Friedlin Linder von Tüllicken, Hanß Jacob Mechlin von Weyl, und alt Simon

Simon Hagg von Welmendingen, gnädigste Erlaubniß erhalten, nach Siebenbürgen ziehen zu dörffen; Als sollen diejenige, welche an obige 3. Personen etwas zu fordern haben, ihre Prätensiones in Zeit 12. Tagen bey denen Vorgesetzten eingeben, und der Verweisung gewärtigen.

T. Hochfürstl. Ober-Amts-Cantzley Rötteln.

## Preis der Lebens-Mitteln:

Basel. Kernen, 10. fl. 24 kr. à 11. fl. 12. kr.
Mischel-Frucht 7. fl. 28. kr.
Gersten, = 6. fl. 24. kr. der Sack.
Rindfleisch, = 13. Rappen.
Kalbfleisch, = 14. Rappen.
Schäfenfleisch, 12. Rappen.
Schweinenfleisch, 14. à 20. Rappen.
Lichter, = 30. à 33. Rappen das Pf.

## Politische Staats- und andere Merckwürdigkeiten:

Paris vom 16. Weinmonat. Die bekannte Marquisin du Chatelet wird nach ihrem Tod von der gelehrten Welt sehr betrauret, nicht nur in Franckreich, sondern auch in auswärtigen Landen. Ihre letzte Arbeit, so sie unter den Händen gehabt, ist gewesen die Institutiones über die Physic, welche sie mit einem teutschen Gelehrten hat ausarbeiten wollen; und mit einem andern Frantzösischen Gelehrten ware sie beschäftiget über ein Werck von dem berühmten Neuton ihre Anmerckungen an das Licht zu geben. Die Marquisin du Chatelet ware in ihrem gantzen Wesen schnell, und wird von gewissen Leuten abgemahlet als eine Dame, die eben so verliebt als gelehrt gewesen seye; und zum Zeugniß, daß sie in der That seye verliebt und schnell gewesen, erzehlet man von derselben folgende Passage: Sie wäre nemlich eine gute Zeit lang mit dem Marquis de . . . in Bekanntschafft gestanden; wie nun derselbe sie einsmahls quittiret, und die Dame hierüber halb rasend worden, hätte sie eines Tages diesen ihren ungetreuen Amanten zu sich beschieden; wie sie sich nun mit demselben eine Weile unterredet, hätte sie den Marquis gebetten, er solte ihr eine auf dem Tisch gestandene Suppen-Brühe reichen, wie sie dann solche eingeschlucket, hätte sie ihme Marquis den Abschied, und zugleich ein Billet in die Hand gegeben. Kaum wäre Msr. de . . . auf der Treppen gewesen, hätte er das Billet eröffnet, und diesen Innhalt darinnen gefunden: Er habe ihr mit seiner Hand in der Suppen-Brühe Gifft beygebracht, woran sie jetzo sterben müßte. Uber diesen gefährlichen Vorwurff hätte sich Msr. de . . . nicht lange mit vergeblichen Lamentationen aufgehalten, sondern wäre in die nächste Apotheck gelauffen, und sich da ein Gegen-Gift geben lassen, mit welchem er zu der Marquisin zurück gegangen, und dieselbe gezwungen hätte, solches einzunehmen, welches auch seine Würckung dergestalt wohl gethan, daß sie das Gifft alles wieder ausgespien, und weiter nichts bey ihr geblieben wäre, als das Andencken einer so extraordinairen Entschliessung.

Hannover vom 15. Weinm. Die Schwedische Werbungen haben bey nahe in gantz Teutschland ihre Plätze aufgeschlagen. Man wirbet zu Hamburg, Franckfurt, Cölln und auch in allhiesiger Stadt, und wir sehen bey uns täglich Schwedische Officiers ankommen und weggehen. In der vorigen Woche langte von ermeldtem Franckfurt eine gantze Recrute allhier an, welche über Hamburg weiter nacher Schweden gehet, und mit ihren bey sich führenden Weibern und Kindern nicht anderst ausgesehen haben, als eine Schaar reisender Emigranten, die in ein ander Land ziehen wollen. Bey diesem Durchmarsch hat sichs zugetragen, daß unter diesem Transport ein Recrut ist erkannt worden, welcher im letztern Krieg bey einem unserer Regimenter als Tambour gedienet. Derselbe wurde auf dieses alsobald Handfest gemacht. Der Kerl läugnete dieses nicht, will aber kein Deserteur seyn, sondern behauptet, daß, wie er in Niederland von denen

nen Frantzosen gefangen worden, habe er Gelegenheit gefunden, ihnen wieder zu entwischen, und wäre darauf wieder nacher Teutschland zurück gekommen, da er dann sich unter denen Heßischen Trouppen engagiret; nachdem er aber letzthin allda wieder wäre abgedanckt worden, hätte er sich unter denen Schweden annehmen lassen; allein man zweifelt, ob diese Ausflüchte ihn von seiner Strafe lossprechen werden. Dieser Tagen ist in der Stadt Hanau eines Fuhrmanns Weib mit 3. Töchtern auf einmahl ins Kindbett gekommen, welche alle 3. in der dortigen Reformirten Kirche sind getaufft worden.

Donau-Strohm vom 19. Weinm. Man will zu Wien die Nachricht haben, als wann die Ottomannische Pforte, ihrer friedlichen Gesinnungen ungeachtet, mit denen Kriegs-Zurüstungen sich ziemlich verdächtig mache, also, daß es schiene, daß sie nicht ruhig sitzen wolte. Man glaube, dasi es auf Rußland abgesehen, welches auf der einen Seite von denen Türcken, und auf der andern Seite von Schweden und seinen Alliirten dörfte angegriffen werden. Auf diese Weise aber möchte ein fürchterlicher Krieg entstehen, zumahlen wann in Italien wiederum ein neuer Krieg ausbrechen solte, da die See-Rüstungen des Spanischen Hofs gegen Algier, und die Frantzösischen Trouppen auf der Insul Corsica etwas gantz anders zu bedeuten haben wollen, als die barbarischen See-Räuber zu bezwingen, und denen Genuesern die Ruhe in Corsica herzustellen; ja es stühnde ein allgemeiner Krieg wieder zu besorgen, wofern Engelland und Holland mit eingeflochten werden solte.

Londen vom 10. Weinmonat. Es ist eine bekannte Sache, daß die Ambassadeurs der Türcken und anderer dergleichen Nationen, an denen christlichen Höfen, wo sie residiren, etwas an sich haben, das entweder einem solchen Hof, oder bisweilen der Nation nicht angenehm ist. Hier befindet sich ein Abgesandter von Tripolis, welcher sich mit seinen gemachten Schulden unnütz gemacht hat. Derselbe ist zwar schon lange Willens gewesen, wieder nacher Haus zu kehren, wozu auch würcklich alles veranstaltet ist; er will sich aber zuvor noch rechtfertigen wegen dem, was ihme eben wegen seiner Schulden bereits zur Last geleget worden.

Brüssel vom 11. Weinmonat. Dasjenige Festin, welches die Printzen von der Ligne dem Herrn Hertzog Carl von Lothringen zu Ehren angestellet haben, ist mit einer Lustbarkeit begleitet gewesen, woran Ihro Durchlaucht ein nicht geringes Vergnügen empfunden. Man hatte nemlich auf einem Stück Wasser eine Gattung kleine Vestung von Holtz aufgeführet, welche mit 4. kleinen Thürnen umgeben ware. Diese kleine Vestung wurde vertheydiget durch eine Compagnie von 50. Bauren, welche eigentlich schwartze Indianer vorstelleten, und das Gesicht mit schwartzer Farbe angestrichen hatten. Hierauf wurde die Vestung von 100. andern Bauren, die sich als Wilde verstellet, angegriffen, welche in 15. Schifflein angerucket, und aus denselben mit Wasser-Pompen, Gieß-Kannen, und andern dienlichen Instrumenten eine Menge Wasser auf die Belagerten hinein geworffen, welche ihrer Seits auch nicht gefeyret, sondern auf allerhand Arten die Angreiffer ernstlich begossen haben. Die Hitze verdoppelte sich bey diesen letztern, welche trachteten, der Vestung sich zu bemeistern. Der Angriff fienge an hefftiger zu werden, und es geschahe, daß ihrer viele, welche die Thürne oder die Vestung besteigen wolten, in das Wasser herunter burtzelten. Nachdeme man nun von Seiten des angreiffenden Theils neue Kräften angewendet, pflantzte der Commandant der Vestung die weise Fahne auf, und begehrte zu capituliren. Die Capitulation wurde ihme bewilliget, die Vestung geleert, und die Schwarzen, die solche vertheydiget hatten, musten vor Sr. Königl. Hoheit die Musterung passiren, welche von Höchst-Deroselben ansehnlich sind beschencket worden.

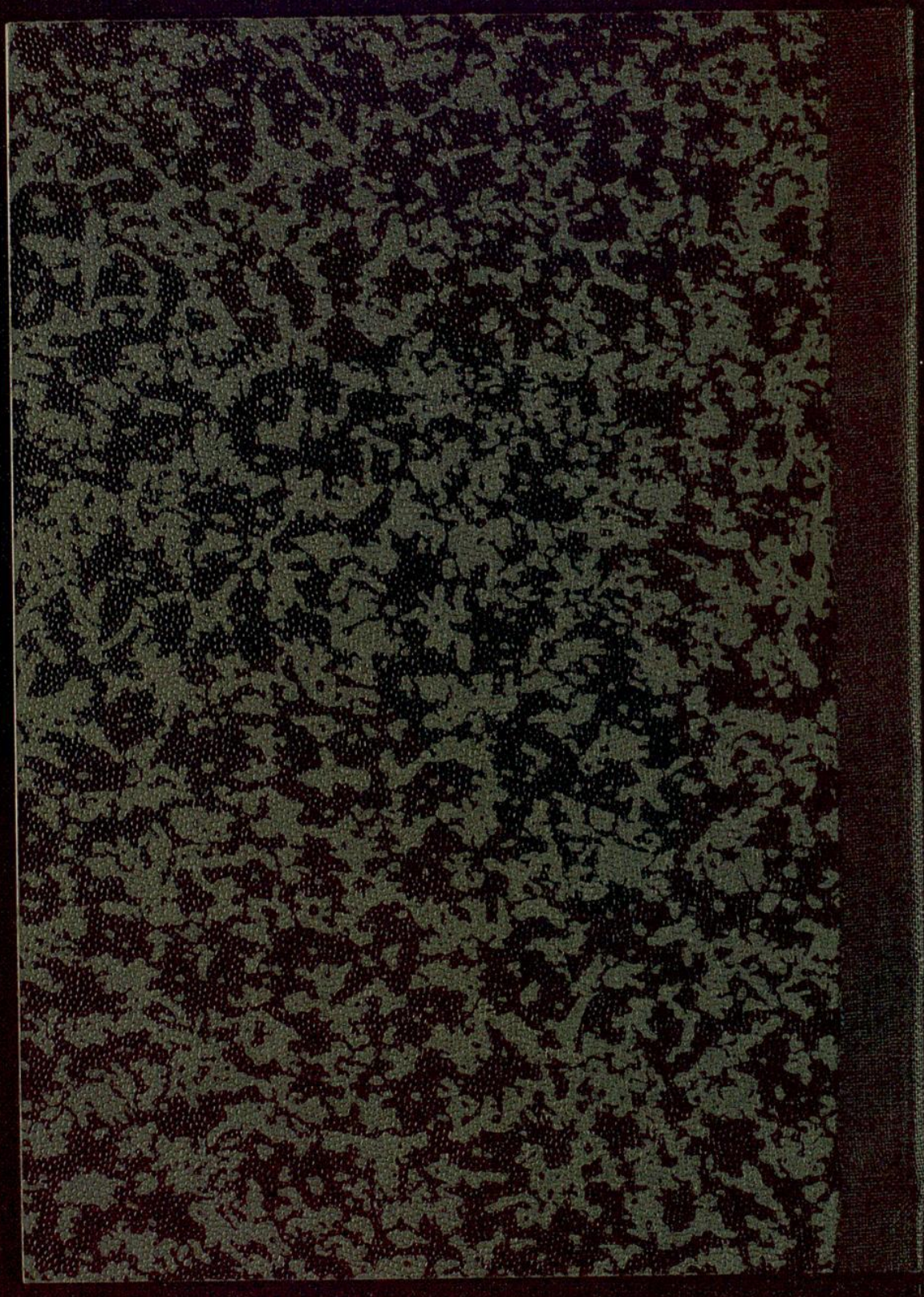
BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

43 17467 4 031

BLB Karlsruhe

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg